

ARCHITEKTURPREIS DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 2025/2026

Teilnahmeberechtigt sind von der Universität nominierte Masterabschlussarbeiten in Einzelarbeit aus dem **Sommersemester 2025** oder dem **Wintersemester 2025/26**. Die Masterabschlussarbeiten müssen eine gesellschaftlich relevante Fragestellung bearbeiten und hierfür zukunftsgerichtete Lösungen vorschlagen.

k
Kulturkreis
der deutschen
Wirtschaft



Titel der Arbeit:

13_Kiruna - Wandel einer Stadt

Name der Verfasserin / des Verfassers:

Jill Celine Kaiser

Kurzbeschreibung:

Kiruna, die nördlichste Stadt Schwedens, liegt 145 Kilometer nördlich des Polarkreises. Die Stadt ruht auf einem der weltweit größten Eisenerzvorkommen und liefert 90 Prozent ihres Eisenerztrages an Europa. Ihre Identität ist untrennbar mit der industriellen Prägung und den extremen klimatischen Bedingungen verbunden.

Heute ist Kiruna jedoch vor allem als wandernde Stadt bekannt. Der jahrzehntelange Bergbau des staatlichen Unternehmens LKAB hat zu Bodenabsenkungen geführt, die das alte Stadtzentrum unbewohnbar machen. Schließlich stand Kiruna vor der Entscheidung: die Stadt oder die Mine – und die Mine gewann. So wurde die Entscheidung getroffen, die Stadt an einen sicheren Ort 3 km östlich zu verlagern.

Welche Merkmale werden in Kiruna künftig das Lebensgefühl und die Gemeinschaft der Bewohnenden formen? Wie lassen sich Tradition und Innovation miteinander verbinden, um ein nachhaltiges Bild einer Stadt zu schaffen? Die Entwicklung einer Stadt schafft und reagiert gleichzeitig auf einer gemeinsam gebildeten Sprache. Dieser dynamische Prozess ergibt Muster, die stadt-eigene Formsprache prägen. Ist es möglich, dass eine Stadt die Selbe ist nachdem sie umgesiedelt wird?

Diese Arbeit widmet sich den vielschichtigen Aspekten dieser Verpflanzung in Form eines Buches – von historischen und kulturellen Hintergründen bis hin zu architektonischen Details – und dient als Dokumentation eines verschwindenden Zustands des alten und neuen Kirunas.

Ergänzend werden die besondere Geschichte Kirunas, der Einfluss der LKAB sowie die Rolle der nomadisch lebenden Sámi betrachtet, deren Landschafts- und Bewegungsräume durch Umsiedlung, Infrastruktur und Rohstoffabbau berührt werden.

Aus der analytischen Auseinandersetzung entstehen kleine, situative Interventionen: Architekturen im Maßstab des Alltags und der Bewohnenden. Sie verwenden Bauteile und Fragmente der alten Stadt wieder und führen deren materielle Erinnerung fort.